

## **Anlage 1: Konzeption „Nachwuchsförderung Rock und Pop in Ulm“ 17.05.2002**

### **Konzeption „Nachwuchsförderung Rock und Pop in Ulm“**

verabschiedet am 17.5.2002 im Fachbereichsausschuss Kultur, Bildung, Sport und Freizeit.

#### **Städtische Nachwuchsförderung von Rock und Pop in Ulm – warum?**

Eine Erhebung der U30 im vergangenen Jahr brachte es ans Licht: in Ulm und Region gibt es derzeit über 300 - darunter auch bundesweit und international erfolgreiche - Rock und Popbands/-künstler!

Helmut Hattler und Joo Kraus gehören ja bereits seit Jahren im In- und Ausland zur Spitze. In jüngster Zeit sind es aber gerade eine ganze Reihe junger Bands, die erfolgreich von sich reden machen.

„Die Happy“ sind mit ihrer neuen Platte von 0 auf 15 in die deutschen Charts eingestiegen, „Kinderzimmer Productions“ sind derzeit Stammgäste in den Feuilletons vom Spiegel bis zum Rolling Stone, „Siamoon“ liefern die Musik für einen amerikanischen Spielfilm. Die nächsten Bands (Pfeffer u.a.) stehen schon in den Startlöchern – mit Verwunderung und Neugier schaut die Szene im Land auf Ulm, dem neuen Aushängeschild in Sachen Rock und Pop.

Solche Erfolge und die daraus resultierende überregionale Aufmerksamkeit sind kein Zufall. Sie verweisen auf ein überaus aktives kreativ-schöpferisches Nachwuchspotential, auf das Ulm stolz sein kann, das aber bisher in der kommunalen Kulturpolitik und Kulturarbeit keine Rolle spielt. Diesen „kreativen Humus“ gilt es nachhaltig zu unterstützen und zu fördern, damit die dargestellte Entwicklung sich verstetigen kann und eine Perspektive bekommt. Hier kann – ganz im Sinne der kulturpolitischen Leitlinien - eine gezielte Nachwuchsförderung ansetzen.

#### **Rahmenbedingungen einer Förderung**

Rock- und Popmusik drückt wie kaum ein anderes Medium Zeitgeist, Lebensgefühl und scheinbar so Gegensätzliches wie Individualität und Gemeinschaftsgefühl aus.

Rock- und Popmusik ist ein wichtiger Kulturfaktor, besitzt durch die Förderung von Sozialkompetenz eine bedeutende gesellschaftliche Funktion und ist längst auch ein dynamischer Wirtschaftsfaktor.

Die Medien- und Musiklandschaft befindet sich zu Beginn des 21. Jahrhunderts im Wandel. Die Rock- und Popkultur wird von aktuellen technologischen und strukturellen Entwicklungen besonders berührt.

Junge Bands, Musikerinnen und Musiker bewegen sich innerhalb dieser Rahmenbedingungen - im kreativen Schaffensprozess, auf dem Markt, bis in die Professionalisierung.

Sie befinden sich von Anfang an in einer Markt- und Wettbewerbssituation. Sobald sie den ersten Auftritt haben, müssen sie sich auskennen in Fragen des Vertragsrechts, Steuerrechts, Urheberrechts (GEMA), der Werbung, später dann auch der Künstlersozialkasse und im Bereich Verwertungsrechte (GVL).

Die Förderung macht sich zur Aufgabe, die Akteure auf diesem Weg an entscheidenden Schnittstellen ihres künstlerischen Werdegangs zu begleiten, Freiräume für kreative Impulse zu schaffen, Hilfestellung und Orientierung bei der Bewältigung oben genannter Fragen anzubieten, bis hin zur Unterstützung bei der Berufsfindung und Existenzgründung.

### **Grundlagen einer Förderung - Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung**

Die Konzeption wird von der Abteilung Kultur in enger Abstimmung mit dem Stadtjugendring und Vertretern der Ulmer Rock- und Popszene entwickelt. Dazu gehören Achim Lindermeir (Studiobesitzer und Verleger), Thorsten Mewes (Die Happy), Grant Sinclair (Pfeffer), Patrick Wieland (Siamoon), Martin Lindner (Kinderzimmer Prod., Manager, Labelmanager) und Oli Petermann (Musiker, Autor und Musiklehrer).

Von den Beteiligten wurde zunächst gemeinsam eine Bestandsaufnahme erarbeitet.

Diese ergab folgendes:

- Proberäume: Der sjr stellt im Fort Unterer Kuhberg 6 Bandräume für 9 Bands zur Verfügung. Die Raummiete beträgt 40 €/Monat. Der sjr vergibt die Räume und beteiligt sich mit einem Miet- und Betriebskostenzuschuss. Darüber hinaus gibt es in Erbach auf privatwirtschaftlicher Basis ca. 30 Bandräume für ca. 70 Bands zu 125-150 € Monatsmiete sowie in Neu-Ulm private Räume auf dem Wiley Gelände. In Erbach wie auch beim sjr gibt es ungeachtet diese Angebots lange Wartelisten.
- Studio: Der sjr stellt das Studio Frizz für Tonaufnahmen zur Verfügung. Die Tagesmiete beträgt 80€. Die technische Ausstattung ist nicht auf dem aktuellen Stand, die Betreuung ist ebenfalls zu optimieren.
- Auftrittsmöglichkeiten: diese bestehen in 5-8 Treffs, im Cafe d`art (Local Heroes), Roxy (Heimspiel), Ulmer Zelt, Jugendhaus Büchsenstadel und Glacis Neu-Ulm.
- Projekte: Der sjr bietet immer wieder Konzert- und Workshop Reihe an, z.B. „on stage“(2000) sowie dieses Jahr ein Int. Jugendmusikprojekt.

Es gibt derzeit seitens der Stadt keine Förderung von Rock und Popgruppen in Ulm. Die Angebote des sjr dienen in erster Linie der Grundversorgung im Sinne einer Breitenförderung.

Ausgehend von dieser Bestandsaufnahme wurde gemeinsam eine Bedarfsermittlung durchgeführt mit folgenden Ergebnissen:

Im Bereich der Grundversorgung (Breitenförderung):

- zusätzliche Bandräume

- zur Verbesserung der Angebotsinformation und Kommunikation der Szene eine zentrale Info-website
- Seminar und Workshopangebote v.a. im Bereich Instrumental und Stimmtechnik sowie Musikrecht und –wirtschaft

Ergänzend im Rahmen einer gezielten Förderung (Spitzenförderung):

- gezielte Aus- und Fortbildungs- sowie Coachingangebote in den Bereichen Instrumental- und Stimmtechnik, Show, Live Sound, Light Show, Studioteknik, Musikrecht und –wirtschaft
- Überregionale Präsentationsmöglichkeiten, z.B. Bandaustauschprojekte mit anderen Städten  
**Vernetzte Förderung - Überregionale Zusammenarbeit**

Rock und Popkultur ist grenzenlos. Bands und MusikerInnen denken überregional. Eine Band, die lokal bereits eine feste Größe ist, muss sich außerhalb der Stadtgrenzen wieder komplett neu aufbauen. Eine Förderung sollte dem Rechnung tragen.

In Gesprächen der Abteilung Kultur mit den Kulturverwaltungen u.a. von Stuttgart, Mannheim und Karlsruhe wurden folgende Ansätze für eine landesweite Zusammenarbeit im Rahmen der Förderung entwickelt.

- Die **Grundversorgung** der Bands (Bandräume, Auftrittsmöglichkeiten) spielt eine zentrale Rolle in den Kommunen (hier kommt es häufig zu einer Zusammenarbeit mit Jugend- und Sozialeinrichtungen)
- Ebenso wird die Notwendigkeit der **gezielten Förderung** einer qualitativen Spitze von ambitionierten Bands festgestellt.
- Darüber hinaus gewinnt der Aspekt der **Existenzgründung** im Bereich der Musikwirtschaft immer mehr an Bedeutung. (siehe Musik Park Mannheim, Medienzentrum Stuttgart)
- Die **Vernetzung** der lokalen Aktivitäten wird angeregt (z.B. Bandaustausch, Vernetzung von Internet-Infozentralen, vernetzte Seminarangebote)

Der Städtetag Baden-Württemberg bereitet derzeit eine landesweite Umfrage zur Förderung von Rock und Pop vor.

Am 20.4.02 fand in Mannheim im Rahmen des Branchenmeetings der Rockstiftung Baden-Württemberg ein Fachkongress „Zukunft Pop“ statt, der sich u.a. in einer Arbeitsgruppe mit dem Thema „Pop-Communities – Förderung vor Ort“ befasst hat.

Die Arbeitsgruppe kam zu folgenden Ergebnissen:

- Eine offensive Förderung der Popkultur ist öffentliche Aufgabe
- Popförderung ist in den Bereichen Jugend, Kultur und Wirtschaft angesiedelt.
- Die Regionen müssen nach innen und außen besser vernetzt werden, Plattformen wie das Internet bieten sich an.

- Clubförderung: hier muss eine institutionelle aber auch eine Projektförderung betrieben werden, z.B. Newcomerkonzerte, Bandaustausch.
- Popmusikausbildung muss im Jugendbereich Aufgabe der Musikschulen sein.

Das Staatsministerium entwickelt derzeit ein Programm zur „Förderung der Popular- und Jugendmusik in Baden-Württemberg“, mit dem Ziel, das gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Potenzial der Popmusik noch stärker zu fördern. Das Staatsministerium misst den Kommunen in diesem Bereich eine wichtige Rolle bei.

Auch der Bundestag hat sich am 22.2.2002 mit der Rock- und Popmusik in Deutschland befasst und dabei die herausragende Bedeutung dieser Sparte anerkannt.

### **Bausteine einer städtischen Förderkonzeption**

Ausgehend von den bisherigen Überlegungen und Fachgesprächen ergeben sich folgende Überlegungen und zentrale Bausteine einer Förderung für junge Rock- und Popkünstler:

Die Förderung gliedert sich in die Bereiche Grundversorgung und gezielte Förderung. Zum einen sollen Angebote gemacht werden, die einer Verbesserung und Erweiterung der bereits bestehenden Grundversorgung dienen. Diese sollen der Allgemeinheit der aktiven Nachwuchsbands zu Gute kommen.

Im Rahmen einer gezielten Förderung sollen besonders talentierte und ambitionierte Nachwuchsbands, die von einer Fachjury ausgewählt werden, durch individuelle Coaching- und Fördermaßnahmen gezielt unterstützt werden. Die einzelnen Angebote in den genannten Förderbereichen überschneiden und ergänzen sich natürlich auch.

Die Bausteine sind im Bereich der

#### Grundversorgung

- Bereitstellung von Proberäumen und Auftrittsmöglichkeiten
- Aufbau einer zentralen Internet Informations- und Kommunikationsplattform für den Bereich Rock und Pop in Ulm, überregionale Vernetzung dieser website
- öffentliche Seminar- und Workshopangebote v.a. im Bereich Instrumental und Stimmtechnik sowie Musikrecht und –wirtschaft

#### gezielten Förderung

- individuelle Aus- und Fortbildungs- sowie Coachingprogramme in den Bereichen Instrumental- und Stimmtechnik, Show, Live Sound, Light Show, Studioteknik, Musikrecht und –wirtschaft
- Produktion von Tonaufnahmen (Demos) und Musikvideos
- Unterstützung von Start-up Projekten im Bereich Konzertagenturen, Musikverlage, z.B. durch Bereitstellung von Bürokapazitäten

Ein Schwerpunkt bei der Vermittlung von Know-how soll im Bereich PC, Neue Medien und Musik liegen. Hier hat sich in den letzten Jahren eine Revolution vollzogen. Computer Programme ermöglichen es, vergleichsweise einfach und kostengünstig qualitativ hochwertige Tonaufnahmen am PC herzustellen. Das Internet hat gänzlich neue Präsentationsformen erschlossen. Websites wie mp3.com bieten Künstlern auch ohne Schallplattenvertrag die notwendige Möglichkeit, sich zu präsentieren, selbstproduzierte CDs zu vertreiben und sich weltweit zu vernetzen.

Diese Angebote erweitern das Spektrum der eigenen kreativen Möglichkeiten gewaltig und geben MusikerInnen mehr Unabhängigkeit und Chancen zum Austausch und zur Zusammenarbeit. Sie sind vor allem auch wichtige Instrumente für Bands, deren Musik sich jenseits des Mainstreams bewegt.

### **Die Umsetzung der Förderkonzeption**

Bei der Umsetzung werden bereits bestehende Strukturen und Möglichkeiten genutzt und verknüpft sowie neue Angebote den Bedürfnissen entsprechend entwickelt.

Der sjr ist gerne bereit, seine Angebote (Bandräume, Tonstudio Frizz, Treffs, Medienzentrum) in das Förderprogramm einzubringen. Eine Zusammenarbeit mit den Musikschulen Ulm und Neu-Ulm ist angestrebt. Die Obere Donaubastion bietet als zukünftiges soziales und kulturelles Zentrum eine ganze Reihe von weiteren Möglichkeiten der Kooperation (u.a. Club Schilli, Roxy, Medienoperative).

Die Förderung soll zudem in Zusammenarbeit und Koppelung mit den Aktivitäten der bereits genannten Städte realisiert werden (z.B. Bandaustausch, Vernetzung von Internet-Infozentralen, vernetzte Seminarangebote). Die gemeinsam von Land und SWR getragenen MFG Medien- und Filmgesellschaft und Rockstiftung Baden-Württemberg bieten bei der Umsetzung und Vernetzung der regionalen Aktivitäten Beratung und Hilfestellung an.

Aus der beschriebenen Förderkonzeption ergeben sich folgende Raumnutzungen für das Haus 4/1, Obere Donaubastion, rechter Gebäudeteil:

EG:	Raum für Proben, Workshops und coaching
1.OG:	Räume für Seminare sowie Aus- und Fortbildung
DG:	Räume für zentrale Koordination, Internet, Besprechungszimmer, Bürokapazitäten für Start-up Projekte

Der sjr ist bereit, die Betriebsträgerschaft für diese Räume zu übernehmen.

Die bauliche Umrüstung der Räumlichkeiten erfolgt im Rahmen der Neugestaltung der Oberen Donaubastion als zukünftiges soziales und kulturelles Zentrum, die Teil des Zukunftsprogramms 2005 der Stadt Ulm ist.